

Adresse der Hochschule

Postzustellung	Besucheradresse
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721/925-0
Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de>

Adresse der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Postzustellung	Besucheradresse
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Postfach 2440 76012 Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30 76133 Karlsruhe Gebäude K (Eingang Bismarckstr. 12)

Telefon: 0721/925-1946
Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1001557/index.htm>
e-mail: fak-w@hs-karlsruhe.de

|

Impressum

► **zib** -Information International Management HS-KA

Stand: Dezember 2010. Die zib-Informationen werden in der Regel jährlich überarbeitet. Die aktuelle Fassung ist jeweils im Internet unter <http://www.zib.uni-karlsruhe.de> bei der Sektion Informationsschriften als PDF-Datei abrufbar.

Redaktion: Brigitte Backhaus
(email: brigitte.backhaus@zib.uni-karlsruhe.de)

Copyright: Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung)

Inhaltsverzeichnis

	Liebe Leserinnen, liebe Leser,	1
1	Studium und Beruf	2
2	Das Bachelorstudium International Management	4
2.1	Der Weg zum Studienplatz	4
2.2	Vorpraktikum und Praxissemester im Bachelor-Studiengang	9
2.3	Aufbau und Inhalt des Bachelorstudiengangs International Management	10
3	Das Masterstudium International Management	22
3.1	Bewerbung und Zulassung	22
3.2	Aufbau und Inhalt des Masterstudiengangs International Management	24
4	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	28
5	Informations- und Beratungsstellen	29
	Literatur und Internettipps	31
5.1	Literatur	31
5.2	Informationsschriften des zib	31
5.3	Internettipps	32
6	Schnuppervorlesungen	33

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Broschüre soll Ihnen einen ersten Eindruck über den Bachelor- und Master-Studiengang International Management an der Hochschule Karlsruhe vermitteln. In Abstimmung mit der Hochschule haben wir das Wichtigste über die Zulassungsvoraussetzungen, die Studieninhalte und das Praxissemester zusammengetragen. Daneben wird auch das berufliche Einsatzfeld an einigen Beispielen aufgezeigt. Auf den letzten Seiten finden Sie wichtige Informations- und Beratungsstellen.

Natürlich kann dieses Heft nicht alle Informationen über den Beruf und das Studium enthalten, auch kann es keine individuelle Studienberatung ersetzen. Einige Fragen werden offen bleiben, oder aber Sie möchten nach dem Lesen noch über das eine oder andere mehr wissen. Deshalb sollten Sie vor Ort weitere Erkundigungen einholen. Sie können mit Studierenden und mit den in Abschnitt 5 dieser Broschüre genannten Beratungseinrichtungen Ihre Anliegen klären, gleich ob Sie noch vor der Studienentscheidung oder schon im Studium stehen. Im **zib** steht besonders Frau Backhaus als Ansprechpartnerin für Fragen zu den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen zur Verfügung.

Sicher sind Sie nur an aktuellen Informationen interessiert. Vergewissern Sie sich deshalb bitte im Impressum, welchen Redaktionsstand diese Broschüre hat! In der Regel werden unsere Broschüren jährlich neu aufgelegt, den jeweils aktuellen Text finden Sie auch im Internet unter unserer Homepage.

Der von der Hochschule herausgegebene „Vorlesungs- und Personenverzeichnis“ informiert über Aufbau und Studienangebot der Hochschule Karlsruhe und enthält eine Darstellung aller Studiengänge und Fachbereiche. Er erscheint jedes Semester und ist im Buchhandel sowie an der Infotheke der Hochschule im Gebäude R erhältlich. Die Schutzgebühr beträgt 2,50 €.

Die aktuelle Zulassungssatzung und die Studien- und Prüfungsordnung, eher von Bedeutung für die bereits Studierenden, ist im Internet unter der Sektion Studium/downloads zu finden.

Wir weisen auch darauf hin, dass die Fachschaften in den Fakultäten der Hochschule Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem AStA - in der Regel zu Beginn eines jeden Semesters - eine Studieneinführungs- und -orientierungsphase, auch unter dem Namen "O-Phase" bekannt, für Studienanfänger anbieten.

Allen, die ein Studium des International Management beginnen oder begonnen haben, wünschen wir viel Erfolg!

Ihr zib-Team

Wenn im folgenden Text nicht immer dem Grundsatz der grammatikalischen Gleichbehandlung der Geschlechter gefolgt wird, so ist dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit geschehen. In allen hier beschriebenen Zusammenhängen sind Männer und Frauen gleichermaßen gemeint.

1 Studium und Beruf

Die Hochschule Karlsruhe bietet seit dem Wintersemester 1998/99 den Studiengang International Management an. Dieser international orientierte, nicht spezialisierte betriebswirtschaftliche Studiengang vermittelt Schlüsselqualifikationen für Führungs- und Projektaufgaben in international agierenden Unternehmen. Dabei liegt die Betonung insbesondere auf betriebswirtschaftlichem Wissen, internationalem Verständnis, Praxiserfahrung sowie interkultureller und sozialer Kompetenz.

Der Bachelorstudiengang International Management zeichnet sich insbesondere durch folgende Inhalte und Merkmale aus:

- Klassische betriebswirtschaftliche Ausbildung, strategische und operative Fragestellungen eingeschlossen. Für Führungskräfte unabdingbare, umfassende Ausbildung in angrenzenden Wissensgebieten wie Volkswirtschaftslehre, Recht, Informatik, Technik und Soft Skills.
- Persönlichkeitsentwicklung durch Auslandsaufenthalt (mind. ein halbes Jahr), interkulturelle Studien, Vorträge, Präsentationen, Gruppenarbeit, Rhetorik- und Ethikvorlesungen.
- Möglichkeit zum Erwerb eines Doppelabschlusses durch Kooperationen mit Hochschulen in Frankreich, Großbritannien und der Schweiz, siehe Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1011731/index.html>. Darüber hinaus können fast überall auf der Welt Studiensemester verbracht werden (unter Anrechnung der dort erbrachten Leistungen).
- Ausbildung in zwei Fremdsprachen ist Pflicht. Das hochschuleigene Institut für Fremdsprachen gewährleistet eine hervorragende Fremdsprachenausbildung durch Muttersprachler.

Das grundständige Bachelor-Studium schließt nach einer Regelstudienzeit von acht Semestern mit dem Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ Dieser Studienabschluss ist kreditiert mit der maximal möglichen Summe von 240 ECTS-Punkten und berechtigt auch zum Studium im Ausland, beispielsweise in den USA.

Erfolgreiche Absolventen des Bachelor-Studiums können sich für das Master-Studium bewerben, das nach zwei Semestern mit dem Grad „Master of Science (M.Sc.)“ abschließt.

Zur Zeit sind im Bachelor-Studiengang 331 Studierende eingeschrieben, davon 218 Frauen.

Dank der international anerkannten Abschlüsse Bachelor/Master eröffnet der Studiengang International Management Berufschancen im In- und Ausland. Mögliche Tätigkeitsfelder liegen in den klassischen BWL-Disziplinen oder in Schnittstellenaufgaben (Strategie und Planung, Einkauf, Controlling, Marketing, Rechnungswesen und Finanzen, Personal, Logistik, Produkt- und Projektmanagement sowie im Export/Außenhandel und

in Unternehmensberatungen.) Der Studienabschluss eröffnet den Zugang zu den Branchen Industrie, Handel, Beratung, Finanzdienstleistungen.

Durch die Studiendauer von acht Semestern ist der Abschluss gerade im englischsprachigen Ausland besonders anerkannt.

Gute Voraussetzungen für den Studiengang International Management sind neben einem guten bis sehr guten Schulabschlusszeugnis

- Interesse an internationalen wirtschaftlichen Abläufen und Verflechtungen,
- Bereitschaft, ein Praxissemester im Ausland zu verbringen,
- gute Kenntnisse in englischer Sprache,
- Teamfähigkeit und Engagement,
- Spaß am interdisziplinären und interkulturellen Lernen.

Der Masterstudiengang International Management führt zu einem zweiten wissenschaftlichen Hochschulabschluss in Betriebswirtschaftslehre. Er dient der Vertiefung des Wissens aus dem Erststudium im theoretischen und forschungsorientierten Bereich. Dazu werden neben den Grundlagen der internationalen Gestaltung der betrieblichen Grundfunktionen Beschaffung, Produktion und Absatz auch in hohem Umfang Methodenwissen und interkulturelle Aspekte vermittelt. Die Studiendauer beträgt zwei oder vier Semester, abhängig von der Dauer des Erststudiums.

2 Das Bachelorstudium International Management

2.1 Der Weg zum Studienplatz

Die Studienplätze für den Bachelor-Studiengang International Management werden direkt von der Hochschule Karlsruhe vergeben. Das Studium kann sowohl zum Wintersemester (Vorlesungsbeginn: Anfang Oktober) als auch zum Sommersemester (Vorlesungsbeginn: Mitte März) begonnen werden.

Zugangsberechtigt sind Bewerber mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife. Die Hochschulreife kann auch erworben werden durch: die Verleihung der Fachhochschulreife in einem Berufskolleg, den erfolgreichen Abschluss der letzten Klasse einer Fachoberschule, den Nachweis einer gleichwertigen Vorbildung, Hochschulzugangsberechtigung für besonders qualifizierte Berufstätige. Auskunft darüber, welche Bildungsabschlüsse außerdem noch in Baden-Württemberg als Hochschulzugangsberechtigung anerkannt werden, erteilt die Studentische Abteilung der Hochschule Karlsruhe.

Neben der Hochschulzugangsberechtigung ist für die Zulassung zum Bachelor-Studiengang ein achtwöchiges betriebswirtschaftliches Vorpraktikum nachzuweisen (siehe auch Kapitel 2.2 Vorpraktikum und Praxissemester).

Deutsche, Ausländer aus Mitgliedsländern der Europäischen Union und Ausländer mit deutschem Schulabschluss (Bildungsinländer) richten ihre Bewerbung für das Wintersemester bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist) und für das Sommersemester bis zum 15. Januar (Ausschlussfrist) direkt an die Studentische Abteilung:

Die Bewerbung erfolgt zum einen online (Antrag unter <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1016280/index.html>).

Zum anderen wird ein Ausdruck des ausgefüllten Online-Formulars zusammen mit einer beglaubigten Kopie der Hochschulzugangsberechtigung und ev. noch weiterer Unterlagen an folgende Hausadresse der Studentischen Abteilung geschickt:

Studentische Abteilung der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe

Darüber hinaus ist dem Antrag ein **Motivationsschreiben** im Umfang von einer Seite beizufügen, in dem Studien- und Berufswunsch begründet werden.

Alle Nachweise und Unterlagen, die der Bewerbung beizulegen sind (z.B. ggf. vorhandene Berufsausbildung), werden im Zulassungsantrag genannt.

Für die Bewerbung zum Wintersemester 2011/12 wird ein **Orientierungstest** verlangt. Zur Zeit ist noch nicht geklärt, welche Tests dafür infrage kommen. Die genauen Modalitäten werden durch Satzung festgelegt. Die Satzung wird rechtzeitig vor der Bewerbung auf den Internetseiten der Hochschule im Downloadbereich veröffentlicht.

Alle Ausländer, die nicht Bildungsinländer oder EU-Staatsangehörige sind, müssen ihre im Heimatland erbrachte Hochschulzugangsberechtigung anerkennen lassen. Für alle baden-württembergischen Fachhochschulen ist dafür das Ausländerstudienkolleg in Konstanz zuständig.

Ausländerstudienkolleg der Hochschule Konstanz Brauneggerstraße 55 78462 Konstanz Telefon: 07531/206-361 und -362 email: ask@htwg-konstanz.de Internet: www.ask.htwg-konstanz.de
--

Zu den Aufgaben des Ausländerstudienkolleg zählt die Prüfung der Studierfähigkeit ausländischer Studienbewerber aus Ländern, die nicht der Europäischen Union angehören, die sogenannte Feststellungsprüfung. Es entscheidet außerdem darüber, ob die Teilnahme an der Prüfung zum Nachweis der deutschen Sprache (DSH) notwendig ist. Schließlich berechnet es die für die Vergabe der Studienplätze maßgebliche Durchschnittsnote. Liegt die Anerkennung des Zeugnisses durch das Ausländerstudienkolleg vor, können sich die Interessenten bei der Hochschule Karlsruhe direkt bewerben. Auf der Homepage des Ausländerstudienkollegs sind Hinweise für die Bewerbung und die notwendigen Formulare zu finden.

Zulassung

Der Bachelor-Studiengang International Management ist an der Hochschule Karlsruhe zulassungsbeschränkt. Zu jedem Wintersemester können zur Zeit 129 und zum Sommersemester 35 Studienanfänger aufgenommen werden.

Die Studienplätze werden im so genannten hochschuleigenen Auswahlverfahren vergeben. In diesem Verfahren werden nach Abzug der Vorabquoten für Härtefälle (5 %), Ausländer (8 %) und Zweitstudienbewerber (2 %), 90 % der Studierenden anhand von Leistungskriterien (Messzahl) ausgewählt (siehe unten). Die restlichen 10 % der Studienplätze werden an die Bewerber mit der längsten Wartezeit vergeben, d.h. der Zeit in Studienhalbjahren, die seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung vergangen ist, und in der man nicht an einer deutschen Hochschule studiert hat.

Auswahlverfahren

Der Senat der Hochschule hat am 27.6.2006 eine Satzung zum Verfahren der Zulassung für Bewerberinnen und Bewerber des Bachelorstudiengangs International Management beschlossen. Nachfolgend sind die für Studienbewerber wissenswerten Informationen aus dieser Satzung aufgeführt. Die vollständige Satzung ist auf der homepage der Hochschule Karlsruhe zum einsehen und herunterladen zu finden: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html. Sollte die Satzung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule die aktuelle Fassung unter dieser Adresse sofort.

Das Auswahlverfahren besteht aus zwei Stufen. In der ersten Stufe stellt die Auswahlkommission aufgrund der Auswahlkriterien für die eingegangenen Bewerbungen eine Messzahl fest und erstellt eine Rangliste der Bewerber. Anhand der Rangliste wird die Spitzengruppe der Bewerber ermittelt. In der zweiten Stufe wird, auf der Basis der Motivationsschreiben und ggf. von Auswahlgesprächen, eine neue Rangordnung innerhalb der Spitzengruppe erstellt.

Erstellung der Rangliste für die Auswahlentscheidung:

1. Bewertung der schulischen Leistungen:

a) Die in der **Oberstufe erbrachte durchschnittliche Punktzahl** in bestimmten Fächern wird in ganze Noten umgesetzt. Die Fächer werden unterschiedlich gewichtet.

Mathematik wird mit dem Faktor **4** multipliziert,

Deutsch x 4,

Englisch (ersatzweise die bestbenotete, fortgeführte Fremdsprache) **x 2**

Für die Umsetzung der Punkte in Noten gilt:

Noten	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	15, 14, 13	12, 11, 10	9, 8, 7	6, 5, 4	3, 2, 1	0

b) Die **Note in der Hochschulzugangsberechtigung** wird mit dem Faktor **1** multipliziert.

Die erreichten Noten werden addiert.¹

2. Bewertung der sonstigen Leistungen:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem kaufmännischen Beruf wird mit zwei Punkten,
- das Fach Betriebswirtschaftslehre wird mit zwei Punkten,
- Zentralabitur wird mit einem Punkt,
- Kernfach Mathematik (Abiturzeugnis) wird mit zwei Punkten,
- Kernfach Deutsch (Abiturzeugnis) wird mit zwei Punkten bewertet.

¹ Ausländische Noten sind in deutsche Noten umzurechnen. Ist Deutsch nicht Landessprache, tritt anstelle des im Fach Deutsch erzielten Ergebnisses das in der Landessprache erzielte Ergebnis; in diesem Fall kann Deutsch als Fremdsprache gewertet werden.

3. Ermittlung der Messzahl:

Die Punktzahl der sonstige Leistungen wird von dem Ergebnis der schulische Leistungen subtrahiert. Das Ergebnis ist die Messzahl, welche für die Reihung auf der Rangliste ausschlaggebend ist.

Beispiel zur Berechnung der Messzahl

Florian Fleißig* bewirbt sich für den Bachelor-Studiengang International Management an der Hochschule Karlsruhe.

Abiturdurchschnittsnote ist 1,3.

Seine durchschnittliche Punktzahl in Mathematik aus den vier Halbjahren der Oberstufe ist 14 (entspricht der Note 1,0), seine durchschnittliche Punktzahl in Deutsch ist 12 (entspricht der Note 2,0) und seine durchschnittliche Punktzahl in Englisch ist 14 (entspricht der Note 1,0).

Florian Fleißig hat eine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen. Da er in Baden-Württemberg zur Schule ging, hat er Zentralabitur gemacht. Außerdem hatte er als Kernfach Mathematik.

Berechnung der Messzahl für Florian Fleißig:

Schulische Leistungen:

Note der Hochschulzugangsberechtigung :	$1,3 \times 1 = 1,3$
Note in Mathematik: :	$1,0 \times 4 = 4,0$
Note in Deutsch:	$2,0 \times 4 = 4,0$
Note in Englisch:	$1,0 \times 2 = \underline{2,0}$
	15,3

Sonstige Leistungen:

Ausbildung zum Bankkaufmann:	2 Punkte
Zentralabitur:	1 Punkt
Kernfach Mathematik:	<u>2 Punkte</u>
	5 Punkte

Ermittlung der Messzahl: $15,3 - 5 = 10,3$ (wird abgerundet auf 10).

Die Messzahl = 10

Die Bewerber mit den kleinsten Messzahlen führen die Rangliste der ersten Stufe des Auswahlverfahrens an.

* Der Name ist frei erfunden.

Zulassungsergebnisse:

Semester	Ergebnis Auswahlverfahren	Ergebnis Wartezeit
Sommersemester 2009	23	12
Wintersemester 2009/2010	22	16
Sommersemester 2010	24	16
Wintersemester 2010/2011	23	16

Vorwegauswahl von Dienstleistenden

Allen Studieninteressierten, die einen Wehr- oder Zivildienst oder einen zweijährigen Dienst als Entwicklungshelfer oder ein freiwilliges Soziales bzw. Ökologisches Jahr absolvieren, wird geraten, sich schon vor oder während dieser Zeit zu bewerben. Wer schon vor dem Dienst eine Zulassung erhält, kann diese nach Ableistung in Anspruch nehmen. Um den Anspruch auf Vorwegauswahl zu verwirklichen, müssen sich die Bewerber nach Dienstende erneut formlos bei der Hochschule Karlsruhe für den Studiengang International Management bewerben. Der Anspruch auf Vorwegauswahl erlischt, wenn die Zulassung nicht spätestens zum zweiten auf die Beendigung des Dienstes folgenden Bewerbungsverfahren beantragt wird. Diese Regelung gilt auch für diejenigen, die ein Kind unter 18 Jahren oder einen pflegebedürftigen sonstigen Angehörigen bis zur Dauer von drei Jahren betreuen.

Einschreibung

Die Studentische Abteilung übersendet in der Regel für das Wintersemester Anfang August, für das Sommersemester Anfang Februar den Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheid. Im Zulassungsbescheid werden die Fristen für die Einschreibung (Immatrikulation) und auch die zur Einschreibung notwendigen Unterlagen genannt. Zur Einschreibung ist der Nachweis der gesetzlichen Krankenversicherung erforderlich. Außerdem ist die Zahlung des Studentenwerksbeitrags in Höhe von derzeit 62,70 € und die Zahlung des Verwaltungskostenbeitrags in Höhe von 40,00 € Voraussetzung für die Immatrikulation, einmal wird eine Gebühr in Höhe von 5,00 € für die CampusCard erhoben. Seit dem Sommersemester 2007 werden im Land Baden-Württemberg außerdem einheitlich 500 € Studiengebühren pro Semester eingeführt. Weitere Informationen über diese Gebühren, insbesondere die Befreiungstatbestände, sind zu finden unter: <http://www.mwk.baden-wuerttemberg.de/studiengebuehren/>.

Persönliches Erscheinen ist für die Immatrikulation nur bei Ausländern notwendig, die nicht aus einem EU-Land stammen. Ansonsten genügt die Einschreibung auf dem Postweg.

2.2 Vorpraktikum und Praxissemester im Bachelor-Studiengang

Richtlinien für das Vorpraktikum

Vor Beginn des Studiums im Bachelor-Studiengang International Management sollen in einem **acht Wochen** (mindestens 38 Präsenztage) dauernden Praktikum folgende Ausbildungsinhalte vermittelt werden: Kennen lernen der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in einem Unternehmen und Mitarbeit in mindestens zwei Abteilungen, wie z. B. Buchhaltung, Rechnungswesen, Personal, Controlling, Vertrieb, Rechtsabteilung, Marketing, Logistik, Finanzen, Einkauf, EDV.

Ausnahmsweise kann trotz fehlendem oder nicht vollständigem Vorpraktikum die Immatrikulation vorgenommen werden. In diesem Fall verlängert sich das Vorpraktikum auf **zehn Wochen** (mindestens 47 Präsenztage). Es ist spätestens bis zum Ende des Grundstudiums in der vorlesungsfreien Zeit nachzuholen.

Spätestens bis zum Vorlesungsanfang muss grundsätzlich als Immatrikulationsvoraussetzung das Vorpraktikum abgeleistet sein. Falls das Vorpraktikum nicht bis zum Bewerbungsschluss, bzw. bis zum Vorlesungsanfang abgeleistet werden kann, sollten Sie Ihrem Bewerbungsantrag einen Antrag auf Nachreichung des Vorpraktikums bis zum Anfang des dritten Fachsemesters beifügen. In der Regel wird diesen Anträgen stattgegeben.

Eine einschlägige Praxis (z. B. Abschluss einer kaufmännischen Berufsausbildung) kann das Vorpraktikum ersetzen.

Richtlinien für das Praxissemester im Bachelor-Studiengang

Im Bachelor-Studiengang ist im fünften Semester ein Praxissemester vorgeschrieben. Dieses ist grundsätzlich im nicht-muttersprachigen Ausland zu absolvieren. Das Praktische Studiensemester setzt sich zusammen aus der Praxisvorbereitung und der Praxistätigkeit.

Die Ausbildungsdauer beträgt mindestens 20 Wochen (95 Präsenztage). Es erstreckt sich in der Regel vom Vorlesungsbeginn eines Semesters bis Vorlesungsbeginn des nachfolgenden Semesters. Über die Tätigkeiten während des Praxissemesters ist ein ausführliches Berichtsheft zu führen, das nach Beendigung des Praxissemesters zusammen mit dem Zeugnis des Ausbildungsunternehmens an der Hochschule vorzulegen ist.

Ausbildungsinhalte des Praxissemesters

Im Praxissemester lernen die Studierenden die Arbeitsbedingungen und Arbeitsmethoden der Betriebswirtschaft im praktischen Umfeld kennen. Durch die Vorauswahl (und Genehmigung) der Praxisstelle und die laufende Betreuung in den Unternehmen während der Praxistätigkeit wird gewährleistet, dass die Praktikanten einen guten Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewinnen. Sie vertiefen die während des Studiums erworbenen Kenntnisse durch qualifizierte Mitarbeit an einem betriebswirtschaftlichen Projekt. Dabei wenden sie unter Einsatz moderner Technologien die Arbeitsmethoden der Betriebswirtschaft an. Die Tätigkeiten können prinzipiell bei allen Unternehmen, Verwaltungen und Behörden mit geeigneten Schwerpunkten durchgeführt werden.

2.3 Aufbau und Inhalt des Bachelorstudiengangs International Management

Vor Beginn des Studiums sollen – soweit noch nicht vorhanden – in einem achtwöchigen **Vorpraktikum** Kenntnisse über die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in einem Unternehmen erworben werden (siehe auch Kapitel 2.2 Vorpraktikum und Praxissemester).

Die **Regelstudienzeit** für den Studiengang International Management beträgt **8 Semester**.

Das Grundstudium umfasst zwei Semester, das Hauptstudium sechs Semester. Im fünften Semester ist ein **Praxissemester** vorgeschrieben, das im nicht-muttersprachlichen Ausland absolviert werden muss.

Im achten Semester wird das Studium mit der **Bachelorthesis** abgeschlossen. Die Bachelorthesis ist eine Prüfungsarbeit über ein selbst gewähltes, zugelassenes Thema. Sie soll zeigen, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig und methodisch bearbeitet werden kann. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorthesis beträgt drei Monate.

Der Bachelorstudiengang schließt nach acht Semestern mit dem berufsqualifizierenden Grad „**Bachelor of Science**“ (abgekürzt: „B.Sc.“) ab. Dieser Studienabschluss ist kreditiert mit der maximal möglichen Summe von 240 ECTS-Punkten und berechtigt zum Studium im Ausland.

Sprachen

- Jede(r) Studierende hat im Laufe des Studiums ausreichende **Kenntnisse in Englisch** zu erwerben. Der Nachweis erfolgt durch das Fremdsprachenzertifikat Englisch (Certificate of Proficiency in English for Professional Purposes for Students of International Management) der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Dieses Zertifikat ist eine Studienleistung, die spätestens bei Aushändigung des Zeugnisses über die bestandene Bachelorprüfung erbracht sein muss.
- Die **zweite Fremdsprache** (Spanisch oder Französisch) wird in den Veranstaltungen „Fremdsprache A und B“ gelehrt. Die gewählte Sprache darf weder Muttersprache sein, noch darf in dieser Sprache die bisherige Schul- oder Hochschulbildung absolviert worden sein (in dem Fall müsste die andere zweite Fremdsprache gewählt werden).

Studienplan

In der nachfolgenden Tabellen ist der Studienplan mit den Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs aufgrund der aktuellen Prüfungsordnung Version 4 (Stand: 7.7.2009) aufgeführt. Sollte die Prüfungsordnung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule auf ihrer homepage die neue Fassung umgehend unter: http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html.

Im Bachelor-Studiengang International Management werden neben den „klassischen“ betriebswirtschaftlichen Fächern auch Volkswirtschaftslehre, Informatik, Technik und Recht gelehrt. Integrierend wirken Veranstaltungen wie Interkulturelle Kommunikation, Projekt- und Prozessmanagement, Operations Research, Fallstudien, Hausarbeiten und das Unternehmensplanspiel.

Erläuterungen zu den Abkürzungen in den Tabellen:

SWS = Semesterwochenstunden, 45-Minuten-Einheiten pro Woche im jew. Semester

CP = Credit Points (festgelegt für jede Veranstaltung, bemessen an dem Arbeitsaufwand seitens der Studierenden, der für die Erbringung dieser Prüfungsleistung nötig ist)

Art der Lehrveranstaltung: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung

Der Studienverlauf ergibt sich aus den angebotenen Studienlinien (Abfolge der Lehrveranstaltungen als Linie 1 oder Linie 2). Die Einteilung der Studierenden in die jeweiligen Linien erfolgt bei der Immatrikulation durch die Hochschule und ist nicht wählbar.

Grundstudium

Lehrveranstaltung	Semester		CP	SWS	Art
	<i>Linie 1 oder 2</i>				
Mathematik A	1	2	5	4	V
Fremdsprache A	1	1	5	4	S+Ü
Technikkonzepte A	1	2	5	4	V
VWL A	1	2	5	4	V
Informatik A	1	2	5	4	V
Allgem. Betriebswirtschaftslehre	1	2	5	4	V
Mathematik B	2	1	5	4	V
Fremdsprache B	2	2	5	4	S+Ü
Recht A	2	1	5	4	V
VWL B	2	1	5	4	V
Marketing A	2	1	5	4	V
Externes Rechnungswesen	2	1	5	4	V
Grundstudium			60	48	V

Hauptstudium

Lehrveranstaltung	Semester		CP	SWS	Art
	<i>Linie 1 oder 2</i>				
Interkulturelle Kommunikation	3	4	5	4	V
Statistik	3	4	5	4	V
Technikkonzepte B	3	4	5	4	V
Einkauf und Vertrieb	3	4	5	4	V
Logistik	3	4	5	4	V
Internes Rechnungswesen	3	4	5	4	V
Projekt-/Prozessmanagement	4	3	5	4	V
Recht B	4	3	5	4	V
Integrierte Standardsoftware	4	3	5	4	V
Personalmanagement	4	3	5	4	V
Marktforschung	4	3	5	4	V
Außenhandel	4	3	5	4	V
Praxisvorbereitung	5	5	5	2	S
Praxistätigkeit	5	5	25		
Operations Research	6	6	5	4	V
Recht C	6	6	5	4	V
VWL C	6	6	5	4	V
Technikkonzepte C	6	6	5	4	V
Controlling	6	6	5	4	V
Internat. Rechnungslegung	6	6	5	4	V
Informatik B	7	7	5	4	V
Fallstudien	7	7	5	4	V
Hausarbeit A	7	7	5	4	S
Hausarbeit B	7	7			S
Marketing B	7	7	5	4	V
Finanzierung und Investition	7	7	5	4	V
Wahlpflichtfach A	7	7	5	4	V
Unternehmensplanspiel	8	8	5	4	V
Englisch	8	8	8	8	S+Ü
Wahlpflichtfach B	8	8	5	4	V
Bachelor-Thesis	8	8	12		
Hauptstudium gesamt			180	114	
Bachelorstudium gesamt			240	162	

- Hausarbeit A ist in einem betriebswirtschaftlichen Wissensgebiet anzufertigen, Hausarbeit B in einem nicht-betriebswirtschaftlichen Wissensgebiet.
- In den Wahlpflichtblöcken stehen Lehrveranstaltungen mit aktuellen Inhalten zur Auswahl. Die Fakultät teilt den Studierenden rechtzeitig die wählbaren Lehrveranstaltungen mit.

Lehrinhalte einzelner Veranstaltungen

Mathematik A

- Finanzmathematik (Zins- und Zinseszinsrechnung, Endwert, Barwert, Renten-, Tilgungs-, Rendite- und Investitionsrechnung)
- Lineare Gleichungssysteme (Gaußscher Algorithmus, Lösungsverhalten linearer Gleichungssysteme)
- Matrizenrechnung
- Grundlagen der Analysis (Polynome, Funktionen, Grenzwert, Stetigkeit, Halbierungsverfahren zur Nullstellenbestimmung)

Fremdsprache A

Sprechen-Hören-Lesen-Schreiben

Französisch- bzw. Spanischkurs auf fünf Niveaustufen (je nach Einstiegsniveau)

Technikkonzepte A

Zusammenhang zwischen Produkt und Technologie

- Marktanforderungen, Innovationsprozess, Technologiemanagement, Marktanalysen Darstellung der Stufen eines Entwicklungsprozesses
- Lastenheft, Pflichtenheft, Konstruktionsprozess, Ideenfindung, Konstruktionskataloge
- Grundlagen der Konstruktionskataloge-Normung, Zeichnungserstellung, Darstellung von Werkstücken, Stücklisten, Toleranzen
- Erstellung graphischer Darstellungen
- Übersicht über Werkstoffe und deren Herstellungsverfahren
- Übersicht der gängigen Fertigungsverfahren und deren Einsatzbereiche

VWL A

- Die Prinzipien von Angebot und Nachfrage: Markt und Wettbewerb, Angebot und Nachfrage, Konsumenten, Produzenten und die Effizienz von Märkten
- Die Rolle des Staates in der Wirtschaft: Steuern, Öffentliche Güter, Effizienz und Gerechtigkeit, Externe Effekte und Marktversagen
- Märkte und Unternehmen: Produktion und Produktionskosten, Kosten und Erträge, Marktformen und Wettbewerb
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung: Produktionsfaktoren und ihre Märkte, Beschäftigung und Einkommensverteilung
- Private Haushalte und Konsumententscheidungen: Präferenzen, Budgetbeschränkungen und Konsumwahl

Informatik A

Technische Grundlagen der Arbeitsweise von Computern:

Bausteine von Computern, Logik, Konzepte und Konstrukte einer Programmiersprache,

ausgewählte Datentypen (Stapel, Listen, Graphen), Ablaufstrukturen, elementare Algorithmen, verschiedene Algorithmaschemata (Rekursion, Induktion, Teile-Herrsche). In diesem Teil der Vorlesung finden begleitende Programmierübungen (u.a. Gruppenarbeit mit Präsentation der Ergebnisse) am Computer statt.

Software-Engineering:

Akquisition, Planung, Kostenschätzung und Durchführung von IT-Projekten, Vorgehensmodelle, Software-Analyse, Software-Entwurf

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Die Stellung der BWL in der Wissenschaft, Unternehmerische Tätigkeit, Beschaffung, Produktion, Absatz, Investition und Finanzierung, Betriebliches Rechnungswesen, Personal, Organisation, Management.

Mathematik B

- Differentialrechnung (Differentialquotient, Ableitungsregeln, Extremaufgaben)
- Integralrechnung (Bestimmtes und unbestimmtes Integral, Fundamentalsatz der Differential- und Integralrechnung, Integrationsmethoden, uneigentliche Integrale)
- Lineare Optimierung (Lineare Optimierungsprobleme, Graphische Lösung, Simplex-Algorithmus)
- Beschreibende Statistik (Statistische Kennzahlen, Aufbereitung von Messreihen, lineare Regression)

Fremdsprache B

Sprechen-Hören-Lesen-Schreiben

Französisch- bzw. Spanischkurs auf fünf Niveaustufen (je nach Einstiegsniveau)

Recht A

Ausgewählte Teile des Bürgerlichen Rechts (insbesondere Vertragsrecht, Vertragstypen des Wirtschaftslebens, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Verjährung, Durchsetzung von Ansprüchen).

Individualarbeitsrecht (Begründung des Arbeitsverhältnisses, Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien, Arbeitnehmerhaftung, Kündigungsschutzrecht).

VWL B

- Zentrale ökonomische Größen: Bruttoinlandsprodukt und Nationaleinkommen, Preisindizes, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit
- Der Gütermarkt: Komponenten der Güternachfrage, Sparen und Investieren, Produktion und Einkommen im Gleichgewicht
- Geld- und Finanzmärkte: Die Geldnachfrage, Bestimmung des Zinssatzes, Geld und Inflation, Euro und Europäische Zentralbank
- Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht: Zusammenspiel von Güter- und Geldmarkt, Möglichkeiten und Begrenzungen von Geld- und Fiskalpolitik
- Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft: Determinanten von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung, Lohn- und Preissetzung, Inflation versus Arbeitslosigkeit
- Wachstum und Konjunktur: Konjunkturschwankungen, Technischer Fortschritt und Produktivitätswachstum

- Aktuelle wirtschaftliche Probleme

Marketing A

The Marketing Management Process

Environmental Analysis: Tools to Identify Attractive Markets

Industry Analysis and Competitive Advantage

Understanding Consumer Buying Behavior

Understanding Organizational Markets and Buying Behavior

Market Segmentation and Target Marketing, Differentiation and Positioning

Product Decisions

Pricing Decisions

Distribution Channel Decisions

Integrated Promotion Decisions

Strategies for the New and Growing Markets

Strategic Choices for Mature and Declining Markets

Organizing and Planning for Effective Implementation

Measuring and Delivering Marketing Performance.

Externes Rechnungswesen

Einführung ins Rechnungswesen, System der Doppelten Buchhaltung, Organisation der Buchführung, Buchungen im Warenverkehr, Umsatzsteuer, Abschreibungen u. Wertberichtigungen, Personalaufwendungen u. Steuern, Aufbau u. Gliederung des Jahresabschlusses, Bilanzierung u. Bewertung des Anlage- u. Umlaufvermögens, zeitliche Abgrenzungen von Aufwendungen und Erträgen, Eigenkapital und Verbindlichkeiten, Gewinn- und Verlustrechnung, Kennziffern der Jahresabschlussanalyse, Grundprinzipien der angelsächsischen und kontinentaleuropäischen Rechnungslegung (Abgrenzung zu anderen Ländern).

Zusätzliche Bestandteile eines internationalen Jahresabschlusses (Anhang, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung, Eigenkapitalveränderungsrechnung). Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS/US-GAAP.

Interkulturelle Kommunikation

- Definition von Kultur
- Modelle für Kultur
- Stereotypisierung und Generalisierung
- Kulturdimensionen
- Empirische Untersuchungen (z.B., Geert Hofstede, Fons Trompenaars)
- "Corporate Cultures" und "National Cultures"
- Deutsche Werte und Verhaltensweisen (z.B. nach Schroll-Machl)
- direkte, abschlussorientierte Kulturen (Vergleich Deutschland, Frankreich, USA und Großbritannien, skandinavische Länder)
- indirekte, beziehungsorientierte Kulturen (z.B. China, Japan, Brasilien)
- Kommunikationsmodelle (z.B. "framing", "direct plan" und "indirect plan")
- verbale und paraverbale Kommunikation
- non-verbale Kommunikation

Statistik

- Wahrscheinlichkeitsrechnung (Relative Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik, bedingte Wahrscheinlichkeit, Unabhängigkeit, Zufallsvariablen, Erwartungswert, Varianz, spezielle Verteilungen und ihre Kennzahlen, Mehrdimensionale Zufallsvariablen, Zentraler Grenzwertsatz, Zentralsatz der Statistik)
- Schließende Statistik (Testen von Hypothesen, spezielle statistische Testverfahren, Fallzahlberechnung, Konfidenzintervalle).

Technikkonzepte B

Übersicht der Werkzeugmaschinen

- Darstellung der NC-, CNC-, DNC-Technik

Grundlagen der Produktion

- Transformationsprozess, Menschliche Arbeit, Betriebsmittel

Einführung in die Fertigungsvorbereitung

- Arbeitsvorbereitung
- NC-Programmierung
- Arbeitsplatzgestaltung

Einkauf und Vertrieb

Teilmodul Einkauf:

- Grundlagen des Einkaufs (Aufgaben, Ziele, Gestaltungsprinzipien)
- Strategischer Einkauf (Einkaufsstrategien, Beschaffungsprogramm, Lieferantenpolitik, Lieferantenbewertung)
- Verhandlungsführung und Vertragsgestaltung
- Analyseinstrumente im Einkauf
- Der operative Einkauf (Vorratsbeschaffung, Produktionssynchrone Beschaffung, Einzelbeschaffung)
- Effiziente Einkaufsprozesse und e-Procurement
- Organisationsfragen im Einkauf
- Einkaufscontrolling (Kennzahlen, Balanced Scorecard, Benchmarking)

Teilmodul Vertrieb:

Aufbau einer Vertriebsorganisation, Nutzenorientierte Verhandlungsführung, Der Aufbau eines Verkaufsgesprächs, Einwandbehandlung, Preisargumentation, Angebotserstellung, Key Account Management, Vergütungsmöglichkeiten.

Logistik

- Grundlagen der Logistik (Aufgaben, Ziele, Gestaltungsprinzipien)
- Grundfunktionen der Logistik
 - Lagerhaltung und Lagerhaus
 - Bestandsmanagement
 - Auftragsabwicklung
 - Kommissionierung
 - Verpackung
 - Transport
- Beschaffungslogistik Vorratsbeschaffung (Disposition, Wareneingang,..)
- Beschaffungslogistik Produktionssynchrone Beschaffung
- Produktionslogistik (Layoutplanung, Produktionsplanung, Materialflusssysteme)
- Distributionslogistik (Distributionssysteme, Lieferservice)
- Rückführungslogistik
- Grundlagen des Supply Chain Management
- Controlling in der Logistik

Internes Rechnungswesen

Stellung der Kostenrechnung innerhalb des betrieblichen Rechnungswesens, Grundbegriffe der Kostenrechnung, Kostenfunktionen, Kostenrechnungssysteme, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kalkulation, Kurzfristige Erfolgsrechnung, Grundlagen der Teilkostenrechnung (einstufige und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung), Kennzahlen zur Erfolgsbeurteilung ausländischer Tochtergesellschaften, Plan- und Währungsabweichungen im Rahmen von Soll-Ist-Vergleichen, Transferpreisgestaltung.

Projekt-/Prozessmanagement

Projektmanagement (Binnenorganisation, Integration in die Unternehmensorganisation, Phasenkonzepte, Netzplantechnik, Meilensteintrendanalyse, Quality Function Deployment, Break Even Time Analyse, Risikomanagement),

Prozessmanagement (Prozessidentifikation und Darstellungsmethoden von Prozessen, Konzepte prozessorientierter Restrukturierung, Ist-Modelle und -Analyse, Sollmodelle und Prozessoptimierung, Projektmanagement von Veränderungsprojekten).

Recht B

Allgemeines Wirtschaftsrecht: Schuldnerverzug, Gewährleistung beim Kauf, Garantie, Produkthaftung, Mängelhaftung beim Werkvertrag, internationales Kaufrecht, Grundlagen des Handelsrechts: Handelsregister, Prokura/Handlungsvollmacht, Kreditsicherung, Lieferklauseln, Besonderheiten von Geschäften im kaufmännischen Verkehr.

Integrierte Standardsoftware

Grundkonzepte betriebswirtschaftlicher Softwareintegration (ERP)

System-Architektur integrierter SSW am Beispiel SAP R/3

Schnittstellen und Protokolle

Unternehmensübergreifende Systemintegration (E-Business-Systeme)

Integrationsformen unternehmensübergreifender Wertschöpfungsketten

Gestaltung und Darstellung von Geschäftsprozessen in ISSW-Systemen,

Geschäftsprozesse und Transaktionen

Die Abbildung von Geschäftsprozessen in ISSW-Systemen

Betriebswirtschaftlichen Anwendung: Geschäftsprozesse im Detail

Bereich Logistik: SD, MM

Bereich Rechnungswesen: FI

Systemkonfiguration

Customizing

Vorgehens- und Referenzmodelle

Personalmanagement

- Grundlagen und Begriffe im Handlungsfeld von Personalwirtschaft und Personalmanagement
- Führungstheorien, -konzepte, -modelle
- Managementsysteme
- Personalverwaltung und Personalplanung
- Personalbeschaffung und Personalfreisetzung mit internationalem Vergleich
- Qualitative und quantitative Personaleinsatzplanung
- Personalbeurteilung, Leistungsbeurteilung
- Systematische Mitarbeiter- und Potenzialentwicklung
- Entgeltmanagement und internationale Entgeltfindung
- Personalkennzahlensysteme und Personalcontrolling
- Grundlagen international ausgerichteter, personalorientierter Organisationsentwicklung

Marktforschung

Der Marktforschungsprozess, Research Design, Messtheorie

Modelle zum Kaufverhalten, Psychologie der Wünsche, Aktivierung, Panel-Marktforschung, Sinus-Lebenswelten, Parameter schätzen und festlegen, Hypothesentest, Auswahlverfahren, Methoden der Datengewinnung, Testverfahren, Datenanalyse, Organisation der Marktforschung

Außenhandel

1 Das Unternehmen im globalen Umfeld

2 Organisationen und Dienstleister im Außenhandel

3 Vertriebs- und Beschaffungswege im Außenhandel

- 4 Internationale Ordnung des Außenhandels
- 4.1 Instrumente der Handelspolitik im Überblick
- 4.2 Rechtliche Rahmenbedingungen in der EU und in Deutschland
- 4.3 Internationale Kaufverträge
- 4.4 Lieferbedingungen
- 4.5 Wertpapiere und Dokumente
- 4.6 Ein- und Ausfuhrverfahren, Zoll
- 5 Europäischer Binnenmarkt
- 6 Außenhandelsrisiken
- 7 Auslandszahlungsverkehr
- 8 Außenhandelsfinanzierung

Praxisvorbereitung

Teamarbeit

- Prozessgestaltung, Feedback, Kernteamarbeit

Bewerbungsprozess

- Literatur, Selbstanalyse, Stellensuche, Bewerbung – Anschreiben und CV, - Vorstellung – Interview, Nachbereitung und Verhandlung, Einstellungstest – Assessment und Case Studies, Arbeitsverträge und Auslandsaufenthalte

Logistikschulung

- Präsentationen erstellen, Strukturiertes Denken, De Bono etc., Pyramid Principle

Ausscheiden aus dem Unternehmen

- Arbeitszeugnisse, Referenzen, Kontakte halten

Praxistätigkeit

Durch die Vorauswahl (und Genehmigung) der Praxisstelle und die laufende Betreuung in den Unternehmen während der Praxistätigkeit wird gewährleistet, dass der Studierende mittels qualifizierter Mitarbeit einen guten Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewinnt. Der Studierende muss, aus den Bereichen Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personalmanagement, Einkauf und Vertrieb, Informationsverarbeitung, Marketing, Materialwirtschaft, Logistik sowie strategische Planung und Projektmanagement mindestens zwei Bereiche auswählen.

Über die Ausbildung während des praktischen Studiensemesters haben die Studierenden einen schriftlichen Bericht zu erstellen. Dieser muss einer genau vorgegebenen Form genügen und deutlich erkennen lassen, dass die geforderten Inhalte und Tätigkeiten in der Praxis auch tatsächlich abgeleistet wurden. Der Bericht muss von dem Betreuer vor Ort schriftlich bestätigt werden. Ergänzt wird der Bericht durch einen Tätigkeitsnachweis der Praxisstelle, welche Art und Inhalt der Tätigkeiten und die Anzahl der Präsenztage.

Operation Research

Einführung in die lineare Optimierung, Der Simplex-Algorithmus, Dualität

Ganzzahlige Optimierung (Gomory-Verfahren)

Transportprobleme, Umladeprobleme

Zuordnungsprobleme

Travelling Salesman Problem. Chinese Potsdam Problem

Die Branch-und-Bound-Methode

Grundzüge der Spieltheorie. Zwei-Personen-Nullsummenspiel

Recht C

Besonderes Wirtschaftsrecht: Wettbewerbsrecht, Markenschutz, Gebrauchs- und Geschmacksmusterschutz mit europäischen und internationalen Aspekten, Gesellschaftsrecht: Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, ausländische Gesellschaftsformen, Unternehmenskauf, Umwandlungen.

VWL C

- Internationale Volkswirtschaft: Zahlungsbilanz, Geld- und Fiskalpolitik in einer offenen Volkswirtschaft, Welthandel und Außenhandelsverflechtungen Deutschlands, Internationale Handelspolitik, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Wirtschaftspolitik bei festen und bei flexiblen Wechselkursen, Determinanten der Wechselkursentwicklung, Währungsintegration und Währungs Kooperation
- Wirtschaftspolitik: Ziele, Träger und Instrumente der Wirtschaftspolitik, Europäisches System der Zentralbanken: Institutionen, Aufgaben, Instrumente, Stabilitäts- und Wachstumspaket. Aktuelle Themen und Kontroversen der Wirtschaftspolitik in Deutschland aus der Perspektive unterschiedlicher Denkrichtungen in der Makroökonomik

Technikkonzepte C

Einführung in die Fertigungswirtschaft

- Planung der Produktion (Layout), Führung und Organisation der Produktion, Produktionscontrolling

Managementkonzepte

Darstellung unterschiedlicher Produktionsfunktionen

Einführung in die Produktionsplanung und -steuerung

- Operative/strategisches PPS (Produktionsprogramm-, Bedarfs-, Termin-, Ablauf-, Kapazitätsplanung)

Grundlagen eines Qualitätsmanagement

- Zielsetzung, Methoden, verfahren

Automatisierungsgesichtspunkte in der Produktion

Betrachtung von Produktionsverbunden

- Standortwahl, verteilte Produktion, globale Produktion

Controlling

Unternehmensführung,

Controllingkonzeptionen,

Strategische (Umfeldanalysen, Unternehmensanalysen, Integrierende Ansätze, Strategisches Kostenmanagement) und operative (Plankostenrechnung und Abweichungsanalyse, Deckungsbeitragsrechnung, Budgetierung) Controllinginstrumente,

Beteiligungscontrolling

Transferpreise im internen Rechnungswesen,

Wertorientierte Unternehmensführung.

Internationale Rechnungslegung

Die Vorlesung stellt die Bilanzierungsregeln und -prinzipien nach IFRS (International Financial Reporting Standards) vor. Dabei werden schrittweise die Ansatz- und Bewertungsvorschriften der wesentlichen Bilanzposten erläutert sowie bilanzielle Sonderthemen analytisch diskutiert.

Es werden qualifizierte Kenntnisse zu folgenden Themen vermittelt:

Grundzüge und Grundlagen der IFRS und US-GAAP, Aufbau der IFRS, Grundprinzipien der IFRS, die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsfragen (allgemeine Ansatz-/Bewertungsvorschriften, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, Finanzinstrumente, Vorratsbewertung, Langfristige Fertigungsaufträge, Eigenkapital, Verbindlichkei-

ten, Rückstellungen, Leasing, latente Steuern etc.) nach IFRS, Vorteile der Umstellung auf IFRS, Gestaltungsspielraum bei IFRS, Fallbeispiele.

Informatik B

Überblick über den Einsatzbereich von Datenbanken und Typen von Datenbankmanagementsystemen (DBMS). Überblick über kommerzielle DBMS. Charakteristika relationaler Datenbanken. Die Datenbanksprache SQL. Vorgehen bei einem Datenbankprojekt mit Schwerpunkt auf dem Datenbankentwurf mittels entity relationship Diagrammen.

Das Datenbanksystem ACCESS. Unterschiede zwischen Desktop-DBMS und client-Server-Systemen für viele Benutzer. Access als Frontend eines Mehrbenutzer-DBMS.

Architektur von Anwendungssystemen mit Datenbankzugriff: client-Server-Systeme, verteilte Datenbanken. Probleme und Möglichkeiten der web-Anbindung von Datenbanken. Die Rolle von Datenbanken bei der Erstellung dynamischer HTML-Seiten.

Inhaltliche und technische Unterschiede bei Datenbanken für den operationalen Betrieb und solchen für Entscheidungsunterstützungssysteme. Kommerzielle Angebote für Data Warehousessysteme. Probleme der Datenintegrität und Arten der Datenspeicherung für ein Data Warehouse.

Es werden vorlesungsbegleitend Übungen durchgeführt. Im Praktikum wird für ein vorgegebenes Problem eine kleine Datenbank entworfen und mittels ACCESS realisiert. Dabei wird auch auf die Erstellung von Formularen und Berichten bei der Datenauswahl eingegangen.

Fallstudien

Analyse von aktuellen Fällen aus der Praxis

Hausarbeit A, Hausarbeit B

Marketing B

Der Strategieprozess, Wettbewerbsanalyse, Quantitative und qualitative Marktsegmentierung, Positionierungsstrategien, Entwicklung von USP's, Customer Relationship Management, Internationales Marketing, Webbasierte Marketingansätze, Branding und Markenführung, PR-Arbeit, Alternative Vertriebskonzepte, Computer-Aided-Selling, Aufbau einer Sales-Organisation, Pricing-Strategien, Marketing-Controlling.

Finanzierung und Investition

Zusammenhänge zwischen Finanzierung und Investition, Statische Investitionsrechnungen (Kostenvergleichsrechnung, Gewinnvergleichsrechnung, Rentabilitätsrechnung, Statische Amortisationsrechnung), Dynamische Investitionsrechnungen (finanzmathematische Grundlagen, Kapitalwertmethode, Interne Zinsfußmethode, Annuitätenmethode, Dynamische Amortisationsrechnung), Optimale Nutzungsdauer, optimaler Ersatzzeitpunkt, Nutzwertanalyse, Investitionscontrolling, Systematik der Finanzierung, Außenfremdfinanzierung, Außenbeteiligungsfinanzierung, Going Public, Innenfinanzierung, Mezzanine Finanzierungsinstrumente, Finanzplanung, Finanzcontrolling, Sonderformen der Finanzierung (Leasing, Factoring, Asset Backed Securities, Forfaitierung, Derivate), Innenfinanzierung.

Internationaler Geld- und Devisenmarkt; Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte; Finanzierungsinstrumente im internationalen Geschäft (Absicherung von Risiken, Außenhandelsfinanzierung, Auslandszahlungsverkehr).

Wahlpflichtfach A

Es werden jeweils zu Semesterbeginn mehrere Lehrveranstaltungen zur Auswahl angeboten, in denen aktuelle oder spezielle Themen behandelt werden.

Unternehmensplanspiel

Die Teilnehmer führen Unternehmen auf einem simulierten Markt. Dazu erstellen sie Analysen, führen Planungen durch und treffen Entscheidungen. Inhaltliche Schwerpunkte sind das interne Rechnungswesen, die Produktionsplanung, die Marketingkommunikation und die strategische Wettbewerbsführung. Das Rechnungswesen wird aus der Vermarktungsperspektive behandelt. Zum Teil ist die Lehrveranstaltung in Englisch. Der Eintritt in internationale Märkte wird explizit analysiert und realisiert.

In Kleingruppen werden Analysen, Planungen und Entscheidungen erarbeitet. In einer ersten Phase wird manuell mit starker Visualisierungsunterstützung (vorbereitete Plakate, Tafel) gearbeitet. Später erhält jede Gruppe einen Computer zur schnellen Analyse und Simulation von Planungen. Die Gruppen werden durch einen Professor und einen Labo-assistenten unterstützt. Durch Aufgabenstellungen werden die Studierenden in unterschiedliche Entscheidungsbereiche geführt und durch Lehrmodule unterstützt. Die Teilnehmer erhalten wochenweise Marktszenarien, Aufgabenstellungen und ausführliche Berichte mit Daten des geführten Unternehmens.

Englisch

Business English Advanced und Technical English (entsprechen GER C1 bzw. BEC Higher)

Wahlpflichtfach B

Im Wahlpflichtmodul B können Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen erweitert oder vertieft werden. Es werden jeweils zu Semesterbeginn mehrere Lehrveranstaltungen zur Auswahl angeboten, in denen aktuelle oder spezielle Themen behandelt werden.

Bachelor-Thesis

Abhängig vom gewählten Fachgebiet bzw. der konkreten Problemstellung.

3 Das Masterstudium International Management

3.1 Bewerbung und Zulassung

Auch die Studienplätze für den Master-Studiengang International Management werden direkt von der Hochschule Karlsruhe vergeben. Das Studium kann zum Wintersemester (Studienbeginn: Oktober) und zum Sommersemester (Studienbeginn: Mitte März) begonnen werden.

Die Bewerbung erfolgt online unter <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1016280/index.html>). Der ausgedruckte Antrag und weitere Unterlagen sind bis zum 15. Juli für das Wintersemester und bis zum 15. 1. für das Sommersemester zu richten an folgende Adresse:

Studentische Abteilung der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe

Alle Nachweise und Unterlagen, die der Bewerbung beizulegen sind, werden im Online-Formular genannt.

Bewerber mit ausländischen Hochschulabschlüssen müssen sich direkt bei der Hochschule (siehe oben) bewerben.

Auswahlverfahren

Der Master-Studiengang International Management ist an der Hochschule Karlsruhe zulassungsbeschränkt. Zu jedem Wintersemester können zur Zeit 20 Studienanfänger aufgenommen werden.

Der Senat der Hochschule hat am 24.3.2010 eine Satzung zum Verfahren der Zulassung für Bewerberinnen und Bewerber des Masterstudiengangs International Management beschlossen. Nachfolgend sind die für Studienbewerber wissenswerten Informationen aus dieser Satzung aufgeführt. Die vollständige Satzung ist auf der homepage der Hochschule Karlsruhe zu finden unter: <http://www.hs-karlsruhe.de> \ Studium \ Downloads \ LHG-Master International Management – Version 3

Sollte die Satzung geändert werden, veröffentlicht die Hochschule die aktuelle Fassung unter dieser Adresse sofort.

Voraussetzung für die Zulassung ist:

- Der Besitz eines Bachelor- oder Diplomabschlusses oder eines anderen, mindestens gleichwertigen Hochschulabschlusses der Fachrichtung Betriebswirtschaft oder Management. Das Erststudium muss inhaltlich dem konsekutiven Charakter des angestrebten Masterabschlusses entsprechen.

- Der Umfang des Erststudiums muss mindestens 240 Credits (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) entsprechen mit einer ECTS-Bewertung von mindestens B oder einer Gesamtnote von 2,3 oder besser.
Wenn noch Studienplätze frei sind, können in Ausnahmefällen Bewerber mit der Gesamtnote von 2,5 oder besser zugelassen werden.
Bewerber mit mindestens 180 Credits können unter Vorbehalt zugelassen werden und müssen zunächst die fehlenden Prüfungsleistungen erbringen.
Die genaueren Bestimmungen zu diesen Ausnahmeregelungen entnehmen Sie der o.a. Zulassungssatzung.
- Der Besitz einer inländischen Hochschulzugangsberechtigung oder der Abschluss in einem inländischen deutschsprachigen Studiengang oder der Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau DSH-2 oder TDN4 oder höher.
- Der Besitz von Englisch-Kenntnissen mindestens auf dem Niveau TOEFL 560 PBT oder 220 CBT oder 83 iBT.

Die Rangfolge für die Zulassung der eingegangenen Bewerbungen wird durch eine **Messzahl** bestimmt, die aus der **Summe der Punkte für das Ergebnis der Abschlussprüfung des Erststudiums** und der **Punkte für den Grad der Eignung** für die Aufnahme des Masterstudiums International Management gebildet wird.

Für das Ergebnis der **Abschlussprüfung des Erststudiums** erhält der Bewerber folgende Punkte:

Gesamtnote	Punkte	Gesamtnote	Punkte	Gesamtnote	Punkte
1,0	20	1,5	15	2,0	10
1,1	19	1,6	14	2,1	9
1,2	18	1,7	13	2,2	8
1,3	17	1,8	12	2,3	7
1,4	16	1,9	11	2,4	6
				2,5	5

Der Grad der **Eignung** für den Masterstudiengang International Management wird durch die Auswahlkommission festgelegt. Die Auswahlkommission vergibt hierfür acht Punkte, wobei acht Punkte eine besondere Eignung darstellen.

Die Einschätzung der Eignung erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung berufsbildspezifischer Erfahrungen und Leistungen auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft, die der Bewerber durch die Vorlage geeigneter Belege glaubhaft machen muss. Insbesondere werden Leistungen in den folgenden Bereichen berücksichtigt:

- berufliche Tätigkeit
- Wissenschaftliche Tätigkeiten (z. B. Veröffentlichungen)
- Praktische Erfahrungen
- Außergewöhnliche Studienleistungen auf Fachgebieten, die einen besonderen Bezug zum Masterstudiengang aufweisen.

3.2 Aufbau und Inhalt des Masterstudiengangs International Management

Der Masterstudiengang International Management führt zu einem zweiten wissenschaftlichen Hochschulabschluss in Betriebswirtschaftslehre. Er dient der Vertiefung des Wissens aus dem Erststudium im theoretischen und forschungsorientierten Bereich. Dazu werden neben den Grundlagen der internationalen Gestaltung der betrieblichen Grundfunktionen Beschaffung, Produktion und Absatz auch in hohem Umfang Methodenwissen und interkulturelle Aspekte vermittelt. Eine Ausbildung in zwei Fremdsprachen ist dabei obligatorisch. Die Mehrzahl der Veranstaltungen findet in Form von interkulturellen Studien, Vorträgen, Präsentationen und Gruppenarbeit statt.

Der Studiengang zielt auf Absolventen eines betriebswirtschaftlichen Erststudiums mit Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen. Das Studium soll für eine Führungsposition in der Wirtschaft oder gegebenenfalls für eine Promotion qualifizieren.

Alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Zum Ende des Studiums ist eine selbständig und mit wissenschaftlichen Methoden erarbeitete **Master-Thesis** vorzulegen.

Der erfolgreiche Absolvent erhält von der Hochschule Karlsruhe ein Masterzeugnis und den akademischen Grad „**Master of Science**“ (M.Sc.) verliehen.

Studienplan

In der nachfolgenden Tabelle ist der Studienplan mit den Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs aufgrund der aktuellen Prüfungsordnung Version 5 (Stand: 24.3.2010) aufgeführt.

Die aktuelle Prüfungsordnung ist auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht unter www.hs-karlsruhe.de \ Studium \ Downloads \ Teil B – Master International Management – Version 5.

Erläuterungen zu den Abkürzungen in der folgenden Tabelle:

SWS = Semesterwochenstunden, 45-Minuten-Einheiten pro Woche im jew. Semester

CP = Credit Points (festgelegt für jede Veranstaltung, bemessen an dem Arbeitsaufwand seitens der Studierenden, der für die Erbringung dieser Prüfungsleistung nötig ist)

Art der Lehrveranstaltung: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung

Veranstaltung	Semester	SWS	CP	Art
Internationale Methoden und Analysen	1	4	5	V + S
Internationales Marketing und Distribution	1	4	5	V + S
Wahlpflichtfach A	1	4	5	V
Masterthesis	1	--	15	--
Internationale Produktion	2	4	5	V + S
Internationale Beschaffung	2	4	5	V + S
Wahlpflichtfach B	2	4	5	V
Wissenschaftliches Arbeiten	2	2	2	V + S
Masterthesis	2	--	10	--
Abschlusskolloquium	2	--	3	--
Masterstudium gesamt		26	60	

Lehrinhalte einzelner Veranstaltungen

Integrative Methoden und Analysen

Die Entstehung der Weltwirtschaft im Kontext der Entwicklungsgeschichte der Menschheit (inkl. Grundlegender Modelle und Methoden)

Die Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft und daraus resultierende Geschäftsmodelle und Wirtschaftstheorien.

Japan und seine Rolle in der Weltwirtschaft (Einflüsse, zugrunde liegende Weltbilder, daraus resultierende Modelle/Methoden und ihre Anwendung national und international).

Sogenannte "Emerging Markets" und ihre Verflechtung in der Weltwirtschaft.

Ausgewählte Modelle und ihre Bedeutung

Wissenschaftstheoretische Grundlagen in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Der Stellenwert und die Anwendung von Methoden und Modellen in den Wirtschaftswissenschaften.

Methoden der empirischen und theoretischen Forschung

Empirisches Arbeiten: Quellen und Methoden in der wirtschaftswissenschaftlichen Analyse, Recherche und Verwendung von wissenschaftlichen Publikationen sowie Technik, Methodik und Form des wissenschaftlichen Arbeitens.

Internationales Marketing und Distribution

Analyse- und Prognoseverfahren des Competitive Intelligence

Die existierenden Verfahren werden im Überblick vorgestellt und im Hinblick auf ihren Einsatz bewertet.

In Fallbeispielen werden exemplarisch Nutzen und Grenzen der Verfahren analysiert.

Die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und die Bewertung von bestehenden Geschäftsmodellen werden behandelt.

Es werden die wesentlichen Veränderungen auf internationalen Märkten analysiert und

das Entstehen neuer Märkte beschrieben.

Globales Marketingmanagement in Verbindung mit internationalen Vertriebsorganisationen wird vermittelt.

Die behandelten Themen werden in Fallbeispielen konkretisiert.

Wahlpflichtfach A

Es wird ein für den Master-Studiengang International Management relevantes Fachthema behandelt. Das Thema ist aktuell in der wirtschaftlichen Praxis oder in der Forschung.

Anstelle eines Themas mit aktuellem Bezug kann auch ein Modell behandelt werden, das im Rahmen der Lehrveranstaltung aus seinem ursprünglichen Umfeld herausgenommen und auf ein neues Fachgebiet angewandt wird.

Master Thesis

Bearbeitung eines eigenständigen Forschungsthemas im betriebswirtschaftlichen Bereich bzw. im betriebswirtschaftlichen Umfeld.

(Die Bearbeitung der Masterthesis startet mit Beginn des ersten Semesters und erstreckt sich auf beide Studiensemester).

Internationale Produktion

- Grundverständnis der internationalen Unternehmung
- Quantitative Betrachtungen der internationalen Unternehmung
- Qualitative Betrachtungen der internationalen Unternehmung
- Integratives Konzept der internationalen Unternehmung
- Theorien zur Erklärung der internationalen Unternehmenstätigkeit
- Steuerung von Internationalisierungsprozessen

Internationale Beschaffung und Einkaufsrecht

- Einbindung der Beschaffung in das internationale Management
- Grundprobleme der Internationalen Beschaffung
- Sourcing-Strategien
- Internationale Beschaffungsquellen
- Organisation der internationalen Beschaffungsquellen
- Instrumente zur Analyse und Optimierung der Beschaffung
- Rechtsquellen im internationalen Einkauf
- UN-Kaufrecht
- Internationales Privatrecht
- Vertragsgestaltung im internationalen Geschäft
- Einbindung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen in den internationalen Vertrag
- Zahlungssicherung
- Rechtsstreitigkeiten auf internationalem Gebiet

Wahlpflichtfach B

Es wird ein für den Master-Studiengang International Management relevantes Fachthema behandelt. Das Thema ist aktuell in der wirtschaftlichen Praxis oder in der Forschung.

Anstelle eines Themas mit aktuellem Bezug kann auch ein Modell behandelt werden, das im Rahmen der Lehrveranstaltung aus seinem ursprünglichen Umfeld herausgenommen und auf ein neues Fachgebiet angewandt wird.

Wissenschaftliches Arbeiten

Wissenschaftstheoretische Grundlagen

Planung und Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit

Master-Thesis

Bearbeitung eines eigenständigen Forschungsthemas im betriebswirtschaftlichen Bereich bzw. im betriebswirtschaftlichen Umfeld.

(Die Bearbeitung der Masterthesis startet mit Beginn des ersten Semesters und erstreckt sich auf beide Studiensemester).

Abschlusskolloquium

In einem freien Kurzvortrag erläutert er/sie Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Thesis. Danach werden von den Prüfern und anderen wissenschaftlichen Zuhörern Thesen, Inhalte, Methoden und Theorien hinterfragt. Der Vortrag und die Beantwortung der Fragen werden von den Prüfern beurteilt.

4 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften führt folgende Studiengänge durch:

- Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor/Master
- Vertriebsingenieurwesen Master
- International Management Bachelor/Master
- Technische Redaktion Bachelor/Master

Einrichtungen

Der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften stehen für Lehre und Forschung folgende Laboratorien und Einrichtungen zur Verfügung:

- Labor für Automatisierungs- und Kommunikationssysteme
- Labor für Arbeitswissenschaften
- Drei PC-Pools
- Medienraum für Rhetorikseminare

5 Informations- und Beratungsstellen

Allgemeine Beratung und Information beim Zentrum für Information und Beratung (zib)

Das Zentrum für Information und Beratung ist die zentrale Studienberatungsstelle des KIT (Karlsruher Institut für Technologie). Es ist zuständig für alle Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Mit allen Fragen und Problemen rund um das Studium kann man zum zib kommen, z.B. bei Fragen zur Studienwahl, Zulassung, Studienfinanzierung, zum Studienfachwechsel. Wir bieten auch psychologischen Rat und Hilfe an. Die Beratung ist kostenlos und das Interesse unserer Ratsuchenden hat Vorrang vor allem, daher kann die Beratung auch anonym erfolgen. Wir erstellen eine Vielzahl von Informationsbroschüren und den Ratsuchenden steht eine Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Ort: Zähringerstr. 65 (Marktplatz)
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721/608-44930
e-mail: info@zib.kit.edu
Öffnungszeiten: MO 9.00 - 17.00 Uhr
DI, DO, FR 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
MI kein Publikumsverkehr
Beratungstermine:: nach Vereinbarung, außer Di 14.00 – 16.30 Uhr (offene Beratung)
Internet: <http://www.zib.uni-karlsruhe.de>

Beratungseinrichtungen an der Hochschule Karlsruhe (Moltkestraße 30)

Studiengangsleitung und Studienfachberatung Bachelor International Management

Prof. André Wölfle
Ort: Gebäude K, Raum 212
Telefon: 0721/925 1928
Sprechzeiten: siehe homepage der Fakultät
e-mail: andre.woelfle@hs-karlsruhe.de

Studiengangsleitung und Studienfachberatung Master International Management

Prof. Birgit Ester
Ort: Gebäude K, Raum 212
Telefon: 0721/925 1930
Sprechzeiten: siehe homepage der Fakultät
e-mail: birgit.ester@hs-karlsruhe.de

Prüfungsausschuss International Management

Prof. Dr. Ivica Rogina
Ort: Gebäude K, Raum 210
Telefon: 0721/925 1966
Sprechzeiten: siehe homepage der Fakultät
e-mail: ivica.rogina@hs-karlsruhe.de

Sekretariat und Vorpraktikum

Claudia Appelius
Ort: Gebäude K, Raum 103
Telefon: 0721/925 1946
e-mail: Claudia.Appelius@hs-karlsruhe.de

Anja Lang
Ort: Gebäude K, Raum 103
Telefon: 0721/925 1944
e-mail: Anja.Lang@hs-karlsruhe.de

Fachschaft

(Stimme der Studierenden in den verschiedenen Gremien der Fakultät, Anlaufstelle für Studierende bei Fragen, Anregungen oder Problemen, Orientierungsphase für Erstsemester)

Ort: Moltkestr. 30, Gebäude K, links neben dem Haupteingang
Telefon: 0721/925 1971
e-mail: Fachschaft.W@hs-karlsruhe.de
Internet: <http://www.fachschaftw.de/joomla/>

Studentische Abteilung

(Bewerbung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung)

Doris Reister
Ort: Gebäude R, Räume 012
Telefon: 0721/925 1076
Sprechzeiten: Mo - Do 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr
Fr 9.00 – 12.00 Uhr
e-mail: studieninfo@hs-karlsruhe.de

Akademisches Auslandsamt

(Betreuung von ausländischen Studierenden, Beratung für alle Studierenden über Studienaufenthalte im Ausland)

Ort: Gebäude R, Räume 114
Telefon: 0721/925-1084
Sprechzeiten: Mo – Fr 9.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
e-mail: aaa@hs-karlsruhe.de
Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1001704/index.html>

Studienfinanzierung, Wohnheimplätze, Wohnungs- und Zimmersuche, Kinderbetreuung, Rechtsberatung**Studentenwerk Karlsruhe:**

Ort: Studentenhaus, Adenauerring, 76131 Karlsruhe
Telefon: 0721/6909-0
Öffnungszeiten: s. Internet
E-Mail: info@studentenwerk-karlsruhe.de
Internet: www.studentenwerk-karlsruhe.de/

Literatur und Internettipps

5.1 Literatur

- abi. Dein Weg in Studium in Beruf. Die Zeitschrift wird in den Schulen ausgegeben, ist in der zib-Bibliothek einsehbar und ist unter der Internetadresse: www.abi.de zu finden. Interessante Artikel zu den Themen Studium, Beruf, Arbeitsmarkt. Bei Suche International Business eingeben.
- Hochschulführer/Vorlesungsverzeichnis der Hochschule Karlsruhe
Der Hochschulführer informiert über Aufbau und Studienangebot der Hochschule Karlsruhe und enthält eine Darstellung aller Studiengänge und Fakultäten. Er erscheint jedes Semester und ist im Buchhandel sowie an der Infotheke der Hochschule im Gebäude R erhältlich.
- Die Studien- und Prüfungsordnung, eher von Bedeutung für die Studierenden und weniger informativ für Studieninteressierte, ist ebenfalls an der Infotheke im Gebäude R der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft erhältlich oder ist im Internet auf der Hochschuleseite zu finden:
http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_I1/index.html.

Die genannte und weitere Literatur zu Studium und Beruf ist in der zib-Bibliothek vorhanden. Unsere **Spezialbibliothek** mit ca. 1.000 studien- und berufskundlichen Publikationen und ca. 40 ausgewählten Zeitschriften ist wichtiger Bestandteil unseres Beratungskonzeptes. Die Bücher stehen allen Interessierten zur Selbstinformation in unseren Räumen zur Verfügung - eine Ausleihe ist nicht möglich. Weitergehende Fragen, die sich aus der Lektüre von Infomaterialien ergeben, können in einem Beratungsgespräch geklärt werden.

5.2 Informationsschriften des zib

Das zib hält für jeden Studiengang eine ausführliche Informationsschrift bereit, desgleichen Informationsblätter und -broschüren zu einer Reihe von studienbezogenen Themen, wie z.B.

- [Studium an der Hochschule Karlsruhe](#)
- [Lernen im Studium](#)
- [Rund ums Studieren](#)
- [Schreiben im Studium](#)
- [Studienfinanzierung](#)

Die Informationsschriften können als PDF-Dokumente betrachtet oder heruntergeladen werden: <http://www.zib.uni-karlsruhe.de/4279.php>, als gedruckte Ausgabe gegen Portoersatz bestellt werden oder kostenlos im **zib** abgeholt werden.

5.3 Internettipps

Internetadressen der Hochschule Karlsruhe:

<http://www.hs-karlsruhe.de>

homepage der Hochschule Karlsruhe

<http://www.zib.uni-karlsruhe.de>

homepage des Zentrums für Information und Beratung. Studienberatung.

<http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1001557/index.html>

homepage der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

http://www.hs-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1002153_11/index.html.

Zulassungssatzungen und Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelor- und Masterstudiengang International Management

Sonstige Internetadressen:

<http://www.hochschulkompass.de>

Informationen über deutsche Hochschulen und deren Studienangebot,

<http://www.studienwahl.de>

Informationen über deutsche Hochschulen und deren Studienangebot.

<http://berufenet.de>

Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen.

<http://www.che.de>

Hochschulrankings

<http://abi.de>

Zeitschrift: abi. Dein Weg in Studium und Beruf

Enthält Informationen zu den Themen: Entscheidung, Ausbildung, Arbeitsmarkt, Bewerbung, Berufsleben.

6 Schnuppervorlesungen

Eine Vorlesung ist ein Vortrag eines Hochschullehrers zu einem bestimmten Thema über ein ganzes Semester hinweg. Eine Schnuppervorlesung ist eine empfohlene Vorlesung zum Kennenlernen des Studiums. Der Besuch einer Vorlesung ist während der Semesterzeiten ganz zwanglos und ohne Formalitäten möglich - einfach das Wo und Wann herausfinden und hingehen. Der Vorlesungszeitraum im Wintersemester dauert von Anfang Oktober bis Ende Januar, im Sommersemester von Mitte März bis Ende Juni.

Eine Übersicht über geeignete Vorlesungen zum Schnuppern ist in dem Folder „Schnuppervorlesungen“ zu finden, der im zib und anderen Berufs- und Studieninformationsstellen ausliegt. Ort und wöchentlicher Zeitpunkt der Vorlesung werden zu Vorlesungsbeginn im Internet veröffentlicht unter: [Schnupperstudium](#) bzw. unter www.hs-karlsruhe.de > Schnupperstudium > Projekte & Veranstaltungen > Schnuppervorlesungen.

Bei Fragen zu den Schnuppervorlesungen können Sie sich an die Referentin für Schulprojekte wenden:

Norma Pralle
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
Geschäftsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Moltkestr. 30
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/925-1013
Fax: 0721/925-1005
E-Mail: norma.pralle@hs-karlsruhe.de

Berücksichtigen Sie dabei bitte, dass es nicht Ziel und Zweck eines Schnupperbesuchs sein kann, die Inhalte der Vorlesung vollständig zu verstehen. Das fällt dem einen oder anderen Studierenden, der die Vorlesung schon das ganze Semester verfolgt, auch nicht immer leicht. Sie sollten vielmehr eine Schnuppervorlesung dazu nutzen, die Hochschule Karlsruhe kennen zu lernen, auf Unterschiede zum gewohnten Ablauf der Schulstunden zu achten und vielleicht auch die anwesenden Studierenden nach persönlichen Erfahrungen im Studium zu befragen.

Wenn Sie Schnuppervorlesungen besuchen, stellen Sie sich bitte vor Vorlesungsbeginn dem Dozenten vor und äußern Sie Ihre Erwartungen, damit Missverständnisse ausgeschlossen und falls nötig Hilfestellung geleistet werden kann.



© Hochschule Karlsruhe & J. MAYER H., Berlin

- | | | |
|--|--|--|
| <p>A Aula</p> <p>B Architektur und Bauwesen (AB)
 – Dekanat
 – Baubetrieb/Baumanagement
 – Bauingenieurwesen</p> <p>Geomatik (G)
 – Dekanat
 – Geomatics
 – Kartographie und Geomatik
 – Vermessung und Geomatik</p> <p>E Elektro- und Informationstechnik (EIT)
 – Dekanat
 – Elektrotechnik
 – Energie- und Automatisierungstechnik
 – Kommunikations- und Informationstechnik</p> <p>Informatik und Wirtschaftsinformatik (IWI)
 – Dekanat
 – Informatik</p> | <p>F Maschinenbau und Mechatronik (MMT)
 – Fahrzeugtechnologie
 – Mechatronik</p> <p>Wirtschaftswissenschaften (W)
 – Technische Redaktion
 Institut für Fremdsprachen (IFS)</p> <p>G Gästehäuser</p> <p>hb Hörsaal Bauwesen</p> <p>he Hörsaal Elektrotechnik</p> <p>HsKA/D Außenstelle Daimlerstr. 5B: Architektur und Bauwesen (AB)
 – Architektur
 Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik (GHD)
 Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (RTWE)</p> <p>K Wirtschaftswissenschaften (W)
 – Dekanat
 – International Management
 – Vertriebsingenieurwesen
 – Wirtschaftsingenieurwesen</p> <p>LB Labors Bauwesen
 Öffentliche Baustoffprüfstelle (ÖBP)</p> | <p>LI Labors Ingenieurwesen
 Career Center (CC)
 Informationszentrum (IZ)
 Institut für Angewandte Forschung (IAF)
 Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester (KOOR)</p> <p>M Maschinenbau und Mechatronik (MMT)
 – Dekanat
 – Maschinenbau
 – Maschinenbau und Mechatronik</p> <p>Informatik und Wirtschaftsinformatik (IWI)
 – Wirtschaftsinformatik</p> <p>Mensa</p> <p>P Elektro- und Informationstechnik (EIT)
 – Sensor Systems Technology
 – Sensorik
 – Sensorensystemtechnik</p> <p>R Rektorat
 Verwaltung</p> <p>II(PH) Hochschulbibliothek</p> |
|--|--|--|